

A. E. I. O. U.

Dein Loß ist mancher Mutter Loß,
Die Kinder zog mit Sorgen groß.
Nun liegt du darnieder siech und krank,
Die Kinder wissen dir keinen Dank,
Begegnet einander mit bitterm Haß
Und erfüllen mit Streit dein Sterbegeraß.
Wie wuchsen die Kleinen in deiner Gut,
Erwarben sich weltlich und geistig Gut
Und wären verkommen in fremder Fron
Ohne dich und deinen ältesten Sohn!
Schmäht ihr ihre Mängel am Sterbebett,
Was euch sie getan, macht die Fehler wett
Und was ihr mit Stolz nennt das eigene Haus,
Wie sähe es ohne ihre Hilfe aus?
Kalt lächelnd umsteht ihr die Arme im Mund,
Nur dem Ältesten zuckt es wie Schmerz um den Mund.
Er allein nur hat sie vor allen geliebt,
Trotzdem sie ihn oft durch Kälte betrübt.
Verlassen, verraten liegt sie nun da,
Wahrhaftig: in orbe ultima.

J. P.